

Gegen Abend erreichte  
Ritter Robert einen Wald.  
Auf einer kleinen Lichtung  
machte er Rast  
und packte  
sein letztes Käsebrod aus.



28

Zwei Mäuse wollten  
ein Bröckchen stibitzen.  
Empört wedelte der Ritter  
mit seinem Taschentuch.  
Da huschten die Mäuse fort.



29

Im letzten Tageslicht  
schrieb der Ritter in sein Heft:

Mitten im Wald  
überfielen mich Räuber.  
Sie riefen:  
„Geld oder Leben!“  
Ohne zu zögern,  
stellte ich mich  
ihnen entgegen.  
Vor Schreck  
ergriffen sie die Flucht.

Als der Mond aufging,  
fand Ritter Robert  
unter einer großen Eiche  
ein schönes Plätzchen  
zum Übernachten.



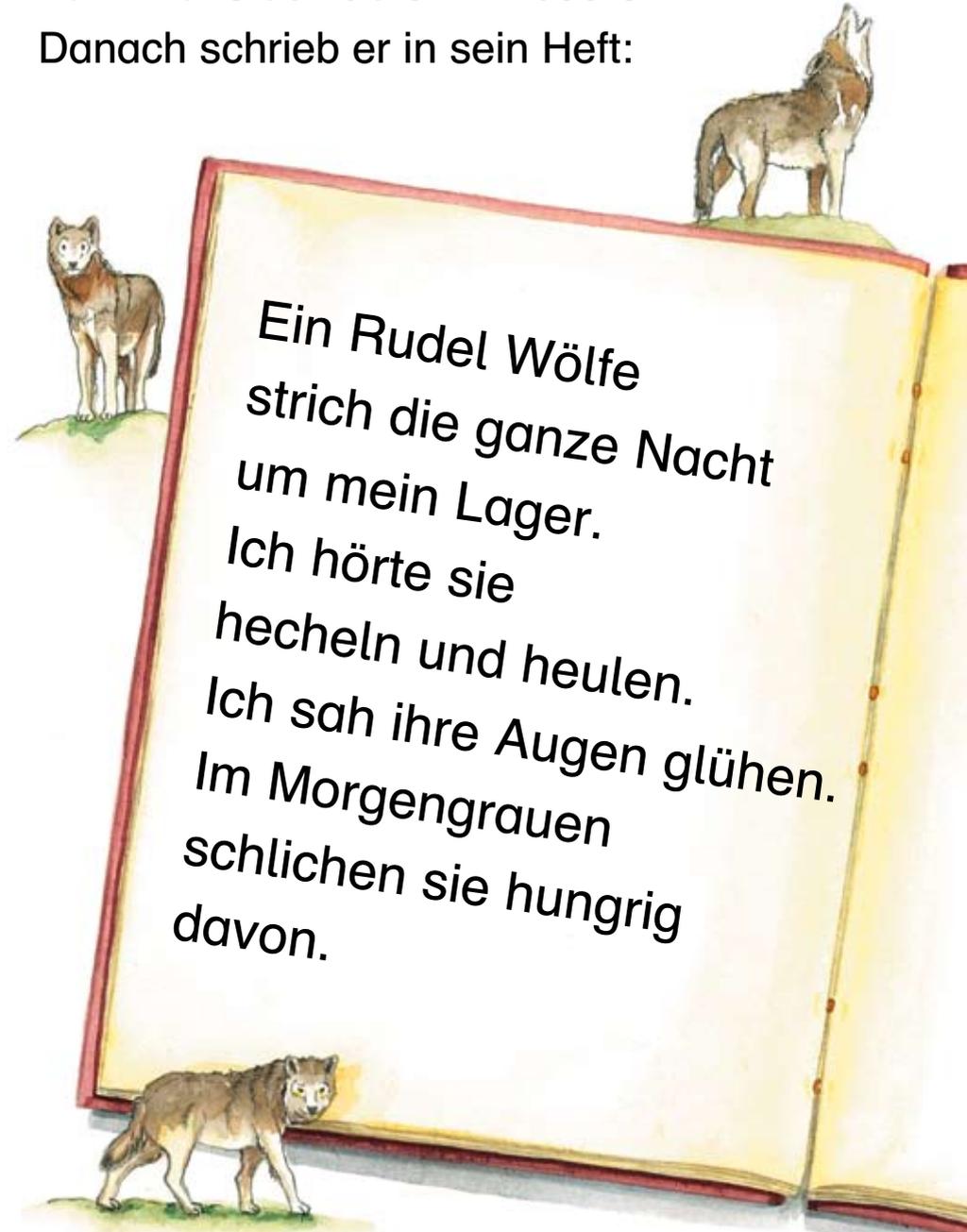
Er legte sich aufs weiche Moos.  
Der Wind strich durch die Bäume  
und sang ihm ein Nachtlied.



Erst als ihm die Sonne  
hell ins Gesicht schien,  
wachte der Ritter auf.



Zum Frühstück aß er Himbeeren.  
Danach schrieb er in sein Heft:



Ein Rudel Wölfe  
strich die ganze Nacht  
um mein Lager.  
Ich hörte sie  
hecheln und heulen.  
Ich sah ihre Augen glühen.  
Im Morgengrauen  
schlichen sie hungrig  
davon.